Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 71 (1920)

Heft: 11

Artikel: Aus den forstlichen Verwaltungsberichten für das Jahr 1919 [Schuss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-765438

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- wesentliche Einbuße an Qualität sich weiter zu entwickeln, wobei die Zwieselbildung nicht als wesentlicher Mangel gilt, weil dieser Mangel sich in den meisten Fällen beseitigen läßt.
- 5. Im Gegensatz zur Fichte wird die Buche durch schweren Spätfrost als bestandesbildender Hauptbaum dauernd disqualifiziert.
- 6. Innerhalb jeder Holzart finden sich Individuen, die bedeutende Abweichungen von der Norm sowohl in der Richtung der Frostempfindlichteit als auch nach der Richtung der Frosthärte ausweisen. Es müssen Mittel und Wege gesucht und gefunden werden, diese Eigenschaft für die Praxis fruchtbar zu machen im Sinne der wirtschaftlichen Zuchtwahl.



Aus den forstlichen Verwaltungsberichten für das Jahr 1919.

Schluß.

Jahresbericht des Kantonsforstamtes Baselland pro 1919.

Areal.

Gemeindewald			zirka	11	000	ha
Privatwald .			"	3	500	ha
	Tot	al	zirka	14	500	ha

Gemeindewaldungen.

000			A STATE OF THE STA
MIL A	tanea	I amt wa	g pro ha
2111	1 1 1 1 (1	1 1 1 1 1 1 1 1	1 11111 1121

						0	
		Hau	ptnuţu	ng :	Zwischennut	zung	Gesamtnutung
Etat		Fin	2.9		-		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Wirkliche Nutung		$\operatorname{F}\mathfrak{m}$	4.9		1.3		6.2
1919 übernutt		Fm	2.0		0.6		2.6
Totale Übernutung	zirka	5 m^3	oder	das	1.7 fache	einer	etatmäßigen
Jahresnutung.	7						

			5.45.24.5	3	pro ha	pro 1 m³ & saminugung
Bruttvertrag					Fr. 255	Fr. 41.10
Ausgaben				, •	,, 85	" 13.70
Reinertrag		. 4			" 170	,, 27.40

Bermenbung ber Mugungen.

Geldertraa

Rompeten	zholz								$2.4^{\circ}/_{\circ}$		
Gabenholz	an	die	Bi	irg	er				$40.7^{-0}/o$		
Verkauft !									$56.9^{-0}/o$	mit	einem
	Dur	chick	nit	tse	rlös	b	on	Fr.	38.20.		

Nutungsmaffe nach Sortimenten.

Sag-, Bau-	ur	ıδ	Nut	3ho	(z		$18.0^{\circ}/_{\circ}$
Papierholz							$3.2^{-0}/_{0}$
Brennholz			٠.				57.9 º/o
Reisig .							$20.9^{-0}/_{0}$

Hierin spricht sich neben dem vermehrten Brennholzbedarf auch das Vorherrschen des Laubwaldes mit viel Brennholz und wenig Nuthholz aus. Auffallend ist das hohe Reisigprozent und ertlärt sich durch den spezisischen Charafter basellandschaftlicher Waldungen (Umwandlungen, Überführungen von Mittelwald mit viel Oberholz).

Wegebau.

Neuanlagen 8 km mit einem Kostenbetrag von Fr. 11 436 pro km.

Nutungsmasse in den Privatwaldungen 2.9 m³ pro ha.

An Austurmaterial wurden total rund 220 000 Pflanzen verwendet, wobei die Laubhölzer mit $64\,^{\rm o}/_{\rm o}$ gegenüber den Nadelhölzern entschieden vorherrschen.

Verwendete Samenmenge 272 kg.

Der Föhnsturm vom 4./5. Januar 1919 hat keinen Schaben verursacht; der Schneedruckschaden vom März-April beläuft sich im ganzen auf etwa 4000 m³; er konzentriert sich vornehmlich auf die jüngern und mittelalten, reinen Nadelholzbestände, wahrend die gemischten Bestände aus Laub- und Nadelholz sich als viel widerstandsfähiger bewährt haben.

Forftrefervefonds.

Einzelne Gemeinden haben solche angelegt; zahlenmäßige Angaben sehlen indessen hierüber im Bericht.

Es ist zu wünschen, daß der Bericht auch im Drucke erscheinen möge und daß er kün tig auch einige Angaben über die Holzvorräte enthalten möchte.

Inhresbericht der Forstverwaltung Neunfirch, At Schaffhausen, pro 1919.

Im Jahre 1918 hat die Stadtgemeinde Neunkirch zur Bewirtschaftung ihres wertvollen Waldbesitzs einen eigenen Forstbeamten ansgestellt. Nun liegt der erste Jahresbericht vor. Derselbe ist nach mancher Richtung hin sehr beachtenswert, zumal für das Gebiet der Forstseinrichtung. Er bildet mit seinen Tatsachen eine stumme Anklage gegen eine Waldwirtschaft der Vertrauensseligkeit mit ihren üblen und möglichen Folgen einer Übernutzung. Diesen Verhältnissen sind — weil durchaus

symptomatischer Art — am Schlusse noch einige Bemerkungen zu widmen; vorher seien aus dem Bericht folgende Angaben entnommen:

Areal auf Ende 1919:

Waldareal			•		٠	773	ha
Forstgüter					•	14	ha
				Tot	al	787	ha

Materialertrag pro ha Waldfläche:

	Ha	uptnuţung	Zwischennutzung	Gesamtnutzung
Bisheriger Etat	m^3	3.6		-
Wirkliche Nutung	m^3	3.4	2.0	5.4
Neuer Etat seit 1919 .	m^3	2.5		

Zwischennutzung beträgt 37 % der Gesamtnutzung.

Die hohe Zwischennutzung wird bedingt durch frühere starke Etatüberschreitungen durch die Umwandlung von Mittelwald in Hochwald.

Der Schneefall vom April hat verhältnismäßig wenig geschabet, indem pro ha durchschnittlich nur zirka 0,5 Fm ansielen.

Geldertrag

Getvertrag										
							pro ha Waldfläche	pro m³ Gesamtnuţung		
Bruttvertrag	3						Fr. 254	Fr. 47. —		
Ausgaben							" 100	,, 18.40		
Reinertrag							,, 154	,, 29.60		

Nugungsmaffe nach Sortimenten.

		20	ugu	ny	smulle man Sp	titilitititi.		
					Hauptnutzung	Zwischennutzung	Gefamtnutung	
Stammholz					$44.0^{\circ}/o$	$13.0^{\circ}/_{\circ}$	$29.2^{\circ}/_{\circ}$	
Papierholz					$5.6^{\circ}/_{\circ}$	$11.8^{-0}/o$	* 1 241-4	
Brennholz un	b	Wel	Ien		$50.4^{\circ}/_{\circ}$	77.2 º/o	70.8 º/o	

Von der gesamten Nutzung gesangen

an die Bürger $33\,^{\rm 0}/_{\rm 0}$ zum Berkauf $67\,^{\rm 0}/_{\rm 0}$

Ursachen des niedrigen Nutholzprozentes:

Frühere Übernutungen, rückständige Durchforstungen. 50 % der Fläche steht in Umwandlung vom Mittelwald zum Hochwald. Jetige bestandespflegliche Schlaganzeichnung nach den Wirtschafts-grundsähen eines rationellen Fehmelschlagbetriebes.

Ausgaben nach Budgetpoften.

							11 CONTROL 10 CONTROL
					\mathfrak{P}	}ro ha	. Waldfläche
Verwaltung						Fr.	9.70
Holzernte .		•				"	55.90
Nebennutungen		•		×		"	2.20
Kulturwesen				•		"	7.80
Wegebau .						,,,,	10.50
Forsteinrichtung						"	1.00
Versicherungen						" "	4.50
Verschiedenes				٠		"	8.40
			3	Eoto	ıl	Fr. 1	.00. —

Forstreservesonds auf Ende 1919: Fr. 35 500 = Fr. 46. — pro ha.

Forfteinrichtung und beren Ergebniffe.

Der erste Wirtschaftsplan — sehr detailliert und mit großer Genauigkeit durchgeführt — entstand im Jahre 1889; er bestimmte einen Hauptnutzungsetat von 2760 Fm oder 3,6 Fm pro ha (damalige Fläche 746 ha). Seit jener Zeit — also neunundzwanzig Jahre lang — ersolgte keine Revision. Die endlich im Jahre 1918 durchgeführte Revision konstatierte eine Übernutzung von 15 000 Fm, was zur Folge hatte, daß der Etat von 2760 auf 1910 Fm herabgesetzt, also um volle 31 % reduziert werden mußte, und das just zu einer Zeit, in der die materielle und finanzielle Leistungsfähigkeit des Waldes hohen Ansorderungen genügen sollte. Zum Teil wird indessen das Vorratsebesigit herrühren von der Übersührung bezw. Einreihung größerer biseheriger Mittelwaldpartien zum Hochwald.

Das Vorkommnis von Neunkirch ist einer jener zahlreichen Fälle, in welchen die Existenz eines einmal aufgestellten Wirtschaftsplanes als hinreichende Garantie betrachtet wird. Wie viele solcher beschämender Fälle müssen wohl noch vorkommen, bis man sich zu einer gründlichen Sanierung des Forsteinrichtungswesens entschließen kann?

Wen macht die Bevölkerung hierfür verantwortlich — etwa die Resgierungen, welche die erforderlichen Mittel nicht gewähren? — Nein, bewahre — sondern die Forstleute — und das nicht mit Unrecht.

Für die Gemeinde Neunkirch bedeutet die starke Etatreduktion eine empsindliche Einbuße. Das beste Mittel, aus dieser bedauerlichen Sackgasse mit den geringsten Opfern und in kürzester Zeit wieder herauszukommen, hat die Gemeinde selbst gewählt, indem sie sich entschloß, die Bewirtschaftung ihres Waldbesitzes einer eigenen forsttechnischen Leitung zu unterstellen. Das wird ihr ermöglichen, einen sehr erheblichen Teil der Nutzungen in bestandspsleglichem, zuwachssörderndem Sinne zu be-

ziehen, wodurch sich der jett sehr niedrige Holzvorrat von bloß 126 Fm pro ha in absehbarer Zeit erhöhen wird.

Wir wollen diese Besprechung nicht schließen, ohne dem Bunsche Ausdruck zu geben, die Stadtgemeinde Neuntirch möchte sich zur Drucklegung und Veröffentlichung ihrer forstlichen Jahresberichte entschließen.

Jahresbericht des Forstamtes der Zivilgemeinde Elgg pro 1918/19.

Der kurzgefaßte, aber sehr klar und übersichtlich gehaltene Jahresbericht gibt folgende Ausschlüsse:

Areal.

Gesamtflä	che 1919	•					409	ha
Hiervon	oroduktive	Wal	dflä	iche			396	,,

Materialertrag pro ha Gesamtfläche:

					Hauvt= nutung	Zwischen= nugung	Gefamt=
Etat				•	5.20	2.80	8.—
Wirkliche Nutung	Ţ				10.13	3.61	13.74
0					$95^{\circ}/_{\circ}$	28 º/o	$72^{-0}/o$
11			~			* 15 /	

Übernutung infolge des Schneeschadens.

Geldertrag

		pro ha Gesamtsläche	pro 1	m³	Gesamtnugung
Bruttvertrag		Fr. 349		Fr.	25.50
Ausgaben .		, 216		"	15.80
Reinertrag .		" 133		"	9.70

Unter Veranschlagung des Eigenbedarses und verteilten Holzes stellt sich der Reinertrag

pro ha auf Fr. 167. — oder Fr. 12. 20 pro m³. Der Einheitswert pro m³ ist gering, infolge des Schneebruches.

Sortimentserlöse pro m3 (Waldpreise):

Sagholz						Fr.	78.50	pro	m^3
Bauholz						"	62.50	"	"
Stangen				*	. *	"	33.10	"	"
Stecken						"	24.80	"	"
Laubnutt	plz					"	75.50	"	11
Papierhol	3	•				"	28.05	pro	Ster
Brennhol		(D					0-28.1 0-74.2		"
Reisia .		(20			" -		5. 75		n ³ "
orcition .		•				() 4.	0. 10 1	V - V L	

Nugungsmaffe nach Sortimenten.

		Hauptnutzung	3wischennutzung	Gesamtnutung
Sag-, Bau- und	Nutholz	23.0	9.4	19.4
Papierholz		22.1	21.3	21.8
Brennholz		33.8	47.7	41.2
Reisig		16.1	21.6	17.6
		(E2) (C)(E1)		

Nutholz-Prozent mit 19.4 sehr gering.

Ausgaben pro ha:

Verwaltung		•	•	Fr.	$34.79 = 16.1 ^{0}/_{0}$
Holzernte und Transport				"	$136.65 = 63.2 ^{\circ}/_{\circ}$
Nebennutungen		٠.		"	$0.62 = 0.3^{\circ}/_{\circ}$
Aulturen				"	5.18 = 2.4 %
Meliorationen				"	0.01 = -
Wegebau				"	10.60 = 4.9 %
Vormerkung, Vermessung				"	$0.63 = 0.3^{\circ}/_{\circ}$
Versicherung					$10.41 = 4.9 ^{\circ}/_{\circ}$
Verschiedenes				"	16.90 = 7.9 %
				Fr.	$215.79 = 100 ^{\circ}/_{\circ}$

Holzerntekosten und Transport pro ${\rm m^3}$ Fr. 10.- oder Fr. 9.28 ohne Transport.

Der Schneefall vom 30. März bis 2. April gestaltete sich für die Waldungen von Elgg zu einer eigentlichen Katastrophe, indem sich die hierdurch bewirkten Zwangsnutzungen auf $8000-10\,000\,$ m³ belaufen werden, d. h. den 4-5 fachen Fahresetat umfassen.

Eine vermehrte Beimischung von Laubhölzern ist hier doppelt angezeigt, umsomehr, als das Nadelholz jeht mit beinahe 95% des Holzvorrates vertreten sein dürste. Die im Gange besindliche Wirtschaftsplanrevision wird voraussichtlich erst auf 1921 fertiggestellt werden können und uns dann näher vrientieren. Der jungen, rührigen Forstverwaltung wünschen wir weitere Konsolidierung.

Jahresbericht des Stadtforstamtes Winterthur 1919.

Materialertrag pro ha (Derbholz und Reifig).

	Ha	uptnugung	Zwischennutzung.	Gesamtnutung
Etat (Gesamtmasse)	m^3	6.12	2.41	8.53
Wirkliche Nutung .	m^3	7.02	3.60	10.62
Überschreitung des Stat	3 ⁰ / ₀	14.7	49.4	24.5

Gelbertrag

					pro) ha	pr	0 1 m ³
							Gefo	amtnugung
Bruttvertrag					Fr.	530	Fr	52. —
Ausgaben .					"	223	"	21.90
Reinertrag		•		•	"	307	"	30.10

Der durchschnittliche, wirkliche Erlöß pro m³ stellt sich auf Fr. 48.60, während der Bruttvertrag von Fr. 52. — das Mittel aus allen Einnahmen darstellt.

Für die sieben Jahre 1912—1919 beträgt die Etatüberschreitung an Hauptnutzung auf Ende 1919 bloß 0,07 m³, ist also belanglos.

Dagegen sind die Folgen aus den in der zweiten Hälfte des versslossenen Jahrhunderts bezogenen Übernutungen noch fühlbar, indem der wirkliche Holzvorrat mit 315 m³ pro ha immer noch um 30 m³ unter dem Normalvorrat von 345 m³ steht.

Die günstigen finanziellen Rechnungsergebnisse der letzten Jahre sind also nicht auf Übernutzungen zurückzuführen, so daß die Winterthurer Stadtwaldungen aus dieser kritischen Zeitperiode ungeschwächt hervorgehen.

Selbst die schlimmen Folgen des vielerorts verheerenden Schneefalles vom 30. März bis 2. April 1919 werden hieran kaum viel ändern, indem die betreffende Holzmasse (zirka 7000 m³) auf die Jahre 1919 und 1920 verteilt werden kann. Natürlich werden die waldbaulichen Folgen dieser Schädigungen noch lange fühlbar sein.

Nugungsmaffe nach Hauptsortimenten.

					Hauptnutung	Zwischennutzung	Gesamtnutung
Sag=, Bau-	und	\mathfrak{N}_1	itho	13	46.6 °/o	$11.2^{\circ}/_{\circ}$	$34.4^{\circ}/_{\circ}$
Papierholz					$14.4^{\circ}/_{\circ}$	$25.9^{\circ}/_{\circ}$	$18.3^{0}/_{0}$
Brennholz					$29.4^{\circ}/_{\circ}$	$50.5^{0}/o$	36.7 º/o
Reisig					$9.6^{0}/_{0}$	$12.4^{-0}/o$	$10.6^{\rm o}/{\rm o}$
			Tot	al	100 0/0	100°/o	100 0/0

Durchichnittliche Erlose (Waldpreise):

Sagholz			pro m³	Fr.	7:	1.2	8		M	tittel	aller
Bauholz	•		"	"	59	9.9	9	\mathfrak{M}_1	ıţhı	อใฐโอ	rtimente
Stangen			"	"	65	5.0	9		F	r. 71	1.46
Stecken			"	"	24	1. 7	0				
Eichen			"	"	144	4.3	9				
Anderes I	?aul	Sho	lz "	"/	106	3. 1	0				
Papierho!	(ટ્ર		pro Ster	; ,,	20	3.9	0				
99		(5	Caubholz							Fr.	27—31
Brennhol	8	1 3	Nadelhol3	· ·						"	24-26

Reisig pro 100 Wellen	Laubholz Nadelholz			Fr.	73. — 67. —
	Deckung			"	123. —
Preisrückgang gegenüber					
22 . 14	(04 - 4	17 2 0.00 - 180 - 181 - 181			

Berteilung der Ausgaben pro ha:

Verwaltung	1	und?	Wo	hltc	thri	tsein	nric	H=			
tungen									Fr.	69.84 = 31.4	$^{0}/_{0}$
Holzernte									"	114.69 = 51.5	$^{0}/_{0}$
Aulturbetri	ев	und	M	elic	rat	ion	en		"	11.01 = 5.0	$^{0}/_{0}$
Wegebau						•			"	11.79 = 5.3	$^{0}/_{0}$
Verschieden	28			•					. ,,	15.18 = 6.8	$^{\mathrm{o}}/_{\mathrm{o}}$
									Fr.	222.51 = 100	0/0

Holzerntekosten pro m³ Fr. 11. 30, gegenüber Fr. 9. — im Jahre 1918.

Forftrefervefonds auf Ende 1919:

Fr. 89 200 oder Fr. 74. — pro ha.

Der Bericht berührt zum Schlusse auch die ethische und hygienische Seite des Waldes als Erholungsstätte für die gesamte Bevölkerung. Trot vielsach vorkommender Widerwärtigkeiten und Waldbeschädigungen betont er die Notwendigkeit, auch fernerhin die ästhetische Seite des Waldes zu berücksichtigen und zu pflegen.



Mitteilungen.

Diplomierung von Privatwaldbesigern.

Die Leser der Zeitschrift haben durch die publizierten Verhandlungsprotokolle bereits davon Kenntnis erhalten, daß das Ständige Komitee darüber beraten hat, ob nicht der Schweizerische Forstverein eine Diplomierung von vorbildlich wirtschaftenden Privatwaldbesitzern einführen sollte. Die Idee mag da und dort etwas neuartig und fragwürdig erscheinen. Auf alle Fälle verdient sie eine reisliche Prüfung.

Von der Diplomierung verspricht man sich eine wirksame Förderung der Waldwirtschaft im allgemeinen und derjenigen des Privatbesitzes im besondern, sowie einen etwas bessern Kontakt zwischen dem Schweizerischen Forstverein und den Privatwaldbesitzern. Gewissermaßen ein Vorbild liesert uns der Schweizerische alpwirtschaftliche Verein mit seiner seit vielen Jahren durchgesührten Diplomierung von privaten und genossenschaftlichen Alpbetrieben, und es ist uns von Sachverständigen bestätigt worden, daß